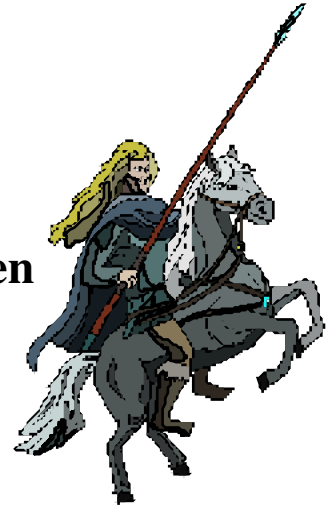




**Projekt: vom 01.01.05
bis zum 28.02.05**

Die Zeit der Ritter und Burgen



Liebe Eltern,

Burgen gehören neben Kirchen zu den ältesten bei uns erhaltenen Bauwerken. Manche sind schon über 1000 Jahre alt. Sie entstanden im so genannten Mittelalter. Viele glauben diese Zeit war dunkel und gefährlich und die Menschen kämpften damals ständig gegen wilde Drachen oder verschanzten sich vor Raubrittern auf Burgen. War das wirklich so?

Nicht ganz. Raubritter und Burgbelagerungen gab es viel seltener, als man glaubt. Und Drachen, die gab es wohl gar nicht. Natürlich sollte eine Burg im Notfall ihren Bewohnern Schutz bieten, aber vor allem wohnte und arbeitete hier der Burgherr. Von hier aus führte er seine Geschäfte, verwaltete Ländereien und herrschte über seine Bauern. Die meisten Bauern waren unfrei und gehörten als so genannte Leibeigene zum Besitz des Burgherrn, genauso wie das Land, das Vieh oder die Burg. Er bestimmte, wo und wie sie leben sollten. Die Bauern bewirtschafteten das umliegende Land, das zur Burg gehörte. Und sie mussten einen Teil ihrer Ernte – den Zehnt – an den Burgherren abgeben. Dafür beschützte der Burgherr sie, wenn feindliche Überfälle drohten, und vor Forderungen anderer Fürsten. Häufig fanden Gerichtsverhandlungen auf Burgen statt, da es noch keine Gerichtsgebäude gab, wie wir sie heute kennen.

Dies und vieles mehr möchten wir mit den Kindern über Burgen erfahren.

1.0 Spracherziehung

1.1 Gespräche

Anhand des Buches: Das Ritterleben auf Burg Löwenfels,
Abenteuer Architektur, Verlag: Prestel

Warum baute man eigentlich Burgen?

Was für Burgen gab es?

Stadtburgen, Wasserburgen, Kreuzritterburgen, Inselburgen, Höhenburgen,
Turmburgen

Der Burgenbau

Welche Werkzeuge brauchte man zum Bau einer Burg?

Wer wohnte auf einer Burg?

Was tat man den ganzen Tag auf einer Burg?

Die Küche

Angriff auf eine Burg!

Vom Pagen zum Ritter:

Bis sie sieben Jahre alt waren, wurden Jungen und Mädchen gemeinsam von ihrer Mutter erzogen. Danach übernahmen der Vater oder die älteren Brüder die Erziehung der Jungen. Sie waren nun Pagen und übten sich im Reiten, Schwimmen, Faustkampf und Bogenschießen. Viele lernten auch bei einem Hausgeistlichen lesen, schreiben, rechnen und ein wenig Latein.

Knappe

Mit vierzehn Jahren verließ ein Page sein Elternhaus um als Knappe (Knabe, Knecht) bei einem Ritter ausgebildet zu werden. Hier lernte er verschiedene Kampftechniken den Umgang mit Waffen, aber auch höfisches Benehmen. Er musste tanzen können und sich der Dame gegenüber höflich verhalten, Brettspiele wie Schach beherrschen und gute Manieren beim Essen zeigen. Ein Knappe begleitete seinen Ritter überall hin, in den Krieg oder auch zu einem Turnier, half ihm in die Rüstung, versorgte seine Wunden und bediente ihm beim Festmahl.

Der Ritterschlag

Mit einundzwanzig Jahren nahm der Knappe an der feierlichen Zeremonie teil. Der Herr ließ ihn vor sich niederknien und berührte mit der flachen Seite seines Schwertes leicht seine linke Schulter. Der Knappe war nun zum Ritter geschlagen.

Anschließend wurde ein großes Fest gefeiert und ein Turnier abgehalten, bei dem der junge Ritter seinen Mut und seinen geschickten Umgang mit den Waffen zeigen konnte.

Aufgaben der Burgherrin

Wenn der Burgherr in den Krieg zog, musste die Burgherrin während seiner Abwesenheit alle Aufgaben ihres Mannes übernehmen. Sie traf alle Entscheidungen z. B. verwaltete Burg und Ländereien; sprach Recht in Streitfällen; wurde die Burg angegriffen, musste sie die Verteidigung organisieren und wenn nötig mitkämpfen; half Armen und Kranken; führte Stick- Web- oder Spinnarbeiten

Herolde: waren unantastbar und trugen keine Waffen.

Das Turnier

Das Festmahl

Die Jagd



1.1 Spiel- u. Sachbücher

Markt, Musik & Mummenschwanz
Stadtleben im Mittelalter
Verlag: Ökotopia

Das große Spectaculum
Kinder spielen Mittelalter
Verlag: Ökotopia

Ritterleben auf der Burg
Verlag: Luzern

Das Ritterleben auf Burg Löwenfels
Abenteuer Architektur Verlag: Prestel

Burgen
Was ist Was Verlag: Tessloff

Sturm auf die Burg
Sehen – Staunen - Wissen

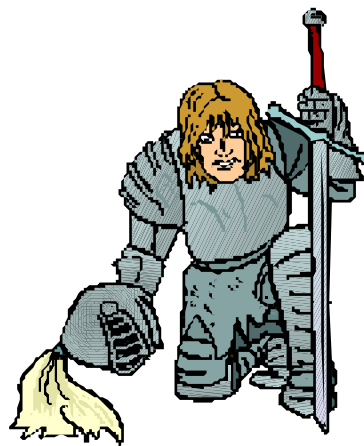


1.3 Geschichten

aus: Das große Buch von den kleinen Rittern
Rolf Krenzer / Verlag: Ellermann
aus: Die Ritter
Das will ich wissen / Verlag: Arena

1.4 Ritterliche Gebote

Sei treu und beständig,
sei freigebig und demütig,
sei mutig voller Güte,
achte auf dein Benehmen,
sei mächtig zu den Herren,
wohltätig zu den Armen.
Umgebe dich mit Weisen,
fliehe überall die Törichten,
vor allem liebe Gott,
richte weise gemäß seinem Gebot.

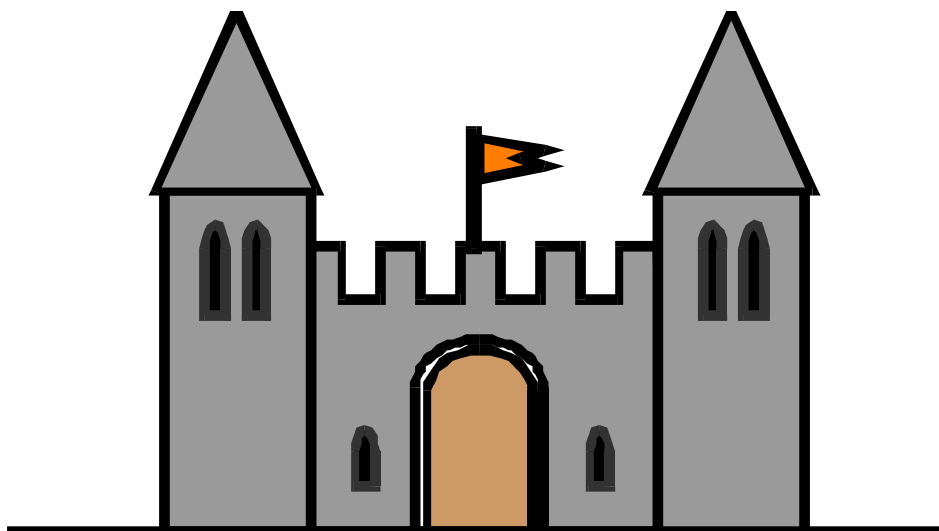


1.5 Kleines Ritterwörterbuch

<u>Redewendungen</u>	<u>Bedeutung im Mittelalter</u>
fest im Sattel sitzen	im Kampf auf dem Pferd sicher sein
aus dem Sattel heben	mit der Lanze besiegen
im Visier haben	durch die Augenschlitze des Helms kampfbereit sein
das Visier herunterklappen	zum Angriff bereit sein
hieb- und stichfest	gut gepanzert gegen Schwerter
Türmen	in den Turm/ Bergfried fliehen
für jemanden die Lanze brechen	an Stelle eines anderen im Turnier kämpfen

1.6 Tischzucht

1. Lege nie abgenagte Knochen in die Fleischschüssel zurück, sondern wirf sie den Hunden vor.
2. Stecke nie die Finger in die Soßen, sondern nur Brot und Fleischstückchen.
3. Stopf dir den Mund nicht so voll Essen, dass rechts und links die Krumen wieder herausfallen.
4. Sprich nicht mit vollem Mund.
5. Nimm deinem Nachbarn nicht ein besseres Stück Fleisch oder Fisch vom Teller.
6. Trinke niemals wenn du den Mund noch voll hast, du könntest dich verschlucken.
7. Bevor du trinkst, solltest du den Mund abwischen, damit keine Fettflecken auf dem Weinbecher sind.
8. Schwenke nie Wein oder Bier mit aufgeblasenen Backen im Mund herum um die Speisereste aus den Zähnen zu holen.
9. Starre nicht dauernd gierig auf dein Essen, sondern blicke freundlich umher.
10. Schnäuze dich nicht ins Tischtuch.



2.0 Musikerziehung

Seid begrüßet

Text / Musik: U. Freise

Grün, ja grün sind alle meine Kleider

Text und Musik: überliefert, Bearbeitung: U. Freise

3.0 Bildnerisches Gestalten

- wir gestalten Becher, Schalen, Krüge usw.
- wir stellen mittelalterliche Kostüme her, die auf einer Burg getragen wurden z.B. Hut, Schuhe, Kite, Ritterrüstung
- wir stellen das Spiel Paar und Unpaar her
- wir stellen ein Knobelspiel her
- wir stellen ein Amulett her
- wir gestalten einen Brief mit Siegel
- wir basteln eine Einladung zum Ritterfest

Gruppenarbeit

- wir stellen einen Webteppich her
- Stickerei für adlige Damen

4.0 Religiöse Erziehung

Jesus wird getauft

5.0 Hauswirtschaftliche Übungen

- Buchweizenfladen ausbacken
- Obst trocknen
- Wir backen Krautbrötchen
- Wie bereiten Winterpunsch zu
- Wir braten arme Ritter



6.0 Spielen wie die Ritterkinder

Spiele für draußen:

Mühlenspiel

Zwei Kinder halten sich kreuzweise an den Händen.
Nun drehen sie sich erst langsamer, dann immer
schneller umeinander. Sie können dabei singen
oder rufen: „Die Mühle geht langsam,
die Mühle geht langsam.
Aber wenn der Müller kommt,
dann dreht sie sich schnell.
Und immer schneller, immer schneller.“



Bäumchen wechsel dich

Jedes Kind steht an seinem Standplatz (Baum oder Mal auf der Erde). Der Fänger steht in der Mitte und möchte einen der Standplätze erobern. Er ruft „ Bäumchen wechsel dich“. Schon müssen die Kinder ihre Plätze vertauschen, und der Fänger kann versuchen, jemanden zu fangen oder selbst einen Platz zu erwischen. Wer keinen neuen Platz besetzen konnte oder gefangen wird, wird zum neuen Fänger.

Reifenschlagen

Das Kind muss versuchen, den Reifen eine abgesteckte Strecke mit dem Stock vorwärts zutreiben, indem es ihn geschickt in Laufrichtung schlägt.

Knobeln mit Knochen

In diesem Spiel bestimmten die Kinder ihre Rolle in der mittelalterlichen Gesellschaft. Sorgfältig gesäuberte und verschieden lange Knochen von Hühnern werden an einem Ende entweder mit Farbe markiert oder weiß gelassen. Sie ragen alle gleichlang und ohne Farbe aus der Erde und müssen gezogen werden. Ein rotes Ende steht für Adliger, ein schwarzes für Mönch, ein gelbes für Ritter, ein weißes für Bauer. Wenn genügend Kinder mitspielen, werden zehnmal mehr Knochen ohne Farbe vorbereitet, denn die Bauern stellten ja über 80% der Bevölkerung.

Faden abnehmen

Fadenspiele gibt es in den meisten Kulturen. Häufig wurde den zum Teil komplizierten Figuren magische Bedeutung beigemessen, und sie wurden von Familie zu Familie als Geheimwissen weitergegeben.

Wurfspiel um die Königin

Die Spieler versuchen nacheinander ihre Bälle nah an die Königin zu werfen, oder sie sogar zu treffen. Sie versuchen auch, die Bälle der anderen zu treffen und von der Königin weg zu schieben.

Spiele für drinnen

Paar und Unpaar mit Halsknochen

Mit gefärbten Knochen vom Hühnerhals wurde Paar- und Unpaar gespielt. Wer die meisten Knochen mit denselben Farbflächen oben liegen hatte, war Sieger.

7. Sachbegegnung

- wir filzen Wolle
- wir stellen Rosenwasser her



8. Naturbegegnung

Kräutergärtlein

Kräuter wurden nicht nur zum Würzen, sondern auch zum Heilen benutzt. Wir legen ein Kräutergärtlein an

9. Experimente

Der Flaschengeist

(Gisela Lück: „Leichte Experimente für Eltern und Kinder“, Herder-spektrum Verlag)

TERMINE TERMINE TERMINE

→ am Donnerstag, den 04.02.05 feiern wir mit den Kindern Karneval.

→ In den Sommerferien schließt unsere Einrichtung vom 11.07.05 bis einschließlich dem 05.08.05.

Wir sammeln:

kleine Blumentöpfe; Blumenerde; Samen z. B. Thymian; Majoran, Estragon; Salbei usw.

für die Kostüme: Stoffe, Gardinen, Spitze, Lederreste, Stickgarn, usw.

für die Spiele: runde Holzstöcke

für die Gummiband - Gitarre: kleine Schuhkartons, Gummibänder dicke Wolle für den Webteppich; Musterklammern;

wer kann uns eine Nähmaschine, eine Gitarre; einen Holztacker; einen Stickrahmen leihen?

→ **Bitte kaufen sie keine Stoffe für die Kostüme!!**

